

Aktiv im Klimaschutz

Seit 2013 engagiert sich die Gemeinde Goesdorf im Klimapakt. Mit Hilfe finanzieller und personeller Unterstützung durch den Staat wird im Sinne eines Qualitätsmanagement Klimaschutzarbeit betrieben. Ziel ist es, das Handlungspotential der Gemeinde in Sachen Klimaschutz umfassend zu nutzen. Das „Handbuch“ des Klimapaktes ist der Massnahmenkatalog, der alle Handlungsfelder im Detail beschreibt und gleichzeitig als Bewertungsrichtlinie dient.

Nach zwei erfolgreichen Audits in 2015 (44,0) und 2016 (58,4) steht Ende des Jahres das pflichtgemäße Reaudit an.



Zusammen für den Klimaschutz schaffen



Politik

Bei kleinen und großen Entscheidungen und Projekten wird der Klimaschutz berücksichtigt und ein Rahmen geschaffen, in dem sich Mitarbeiter/innen und Bürger/innen bestmöglich engagieren und klimafreundlich verhalten können.

Durch verstärkte Vernetzung im Naturpark Obersauer werden regionale Projekte ermöglicht und Klimaschutz-Lobbyarbeit auf nationaler Ebene unterstützt.

Mitarbeiter/innen

Sie übernehmen eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der Projekte, durch Eigeninitiative beim Klimaschutz im Betriebsalltag und durch Verbesserungsvorschläge, die sich aus der praktischen Arbeit ergeben.

Bürger/innen

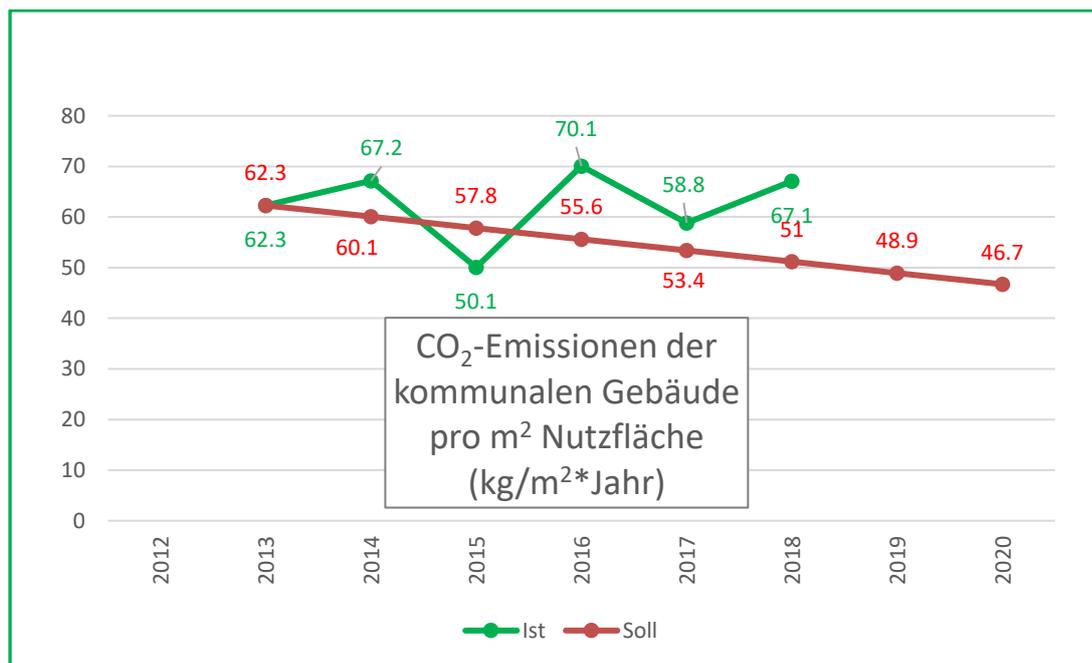
Nutzen Sie die Angebote der Gemeinde: nachhaltige Mobilitätsangebote, kostenlose Energieberatung, leben Sie Klimaschutz im Alltag! Machen Sie sich und Ihr Haus fit für die Energiewende!

Konkrete Ziele

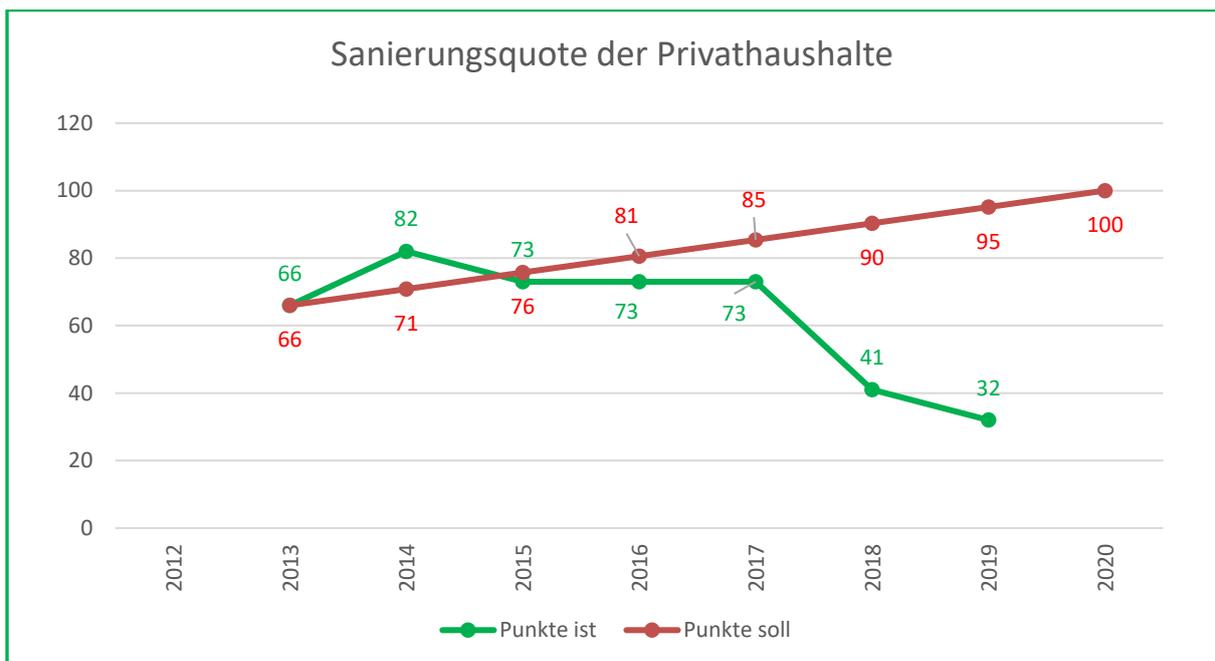
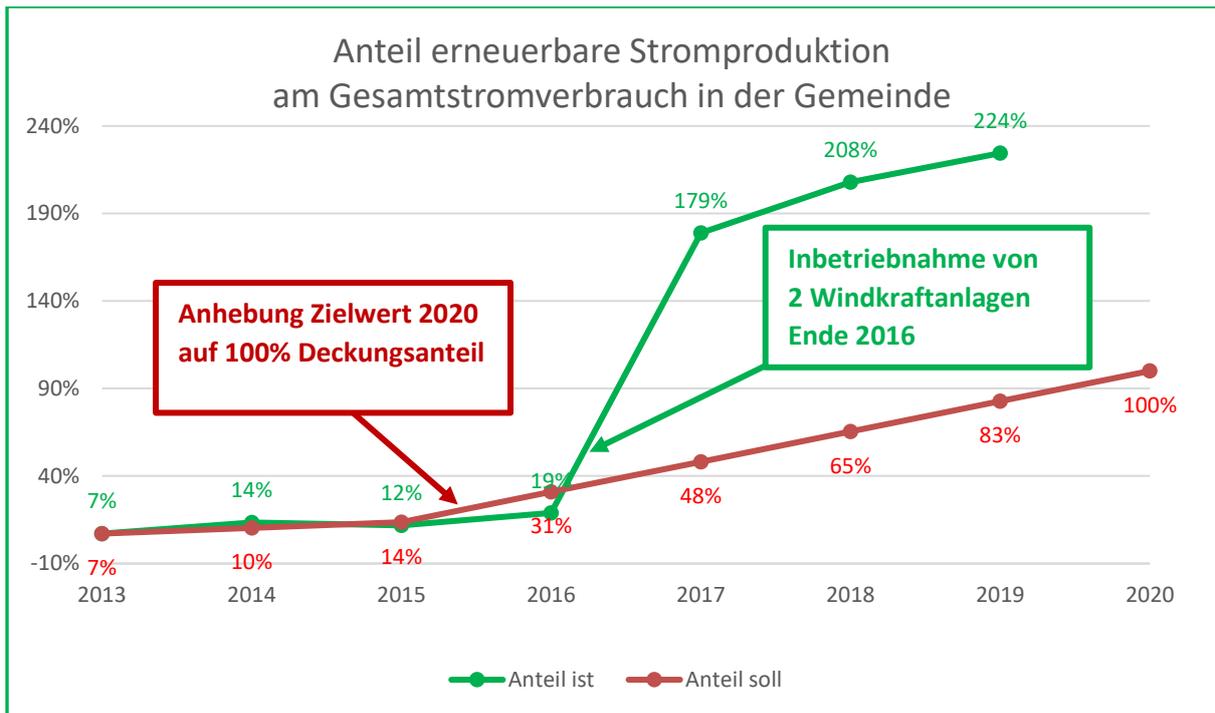
Im Leibild, das 2014 vom Klimateam ausgearbeitet wurde, sind konkrete Zielwerte festgelegt worden.

Folgende Diagramme stellen die Zielpfade bis 2020 dar und was real erreicht wurde.

Für jeden Zielwert wurden die aktuellsten Daten ausgewertet, die bei Redaktionsschluss vorlagen.



Schwankungen entstehen durch Witterung und unregelmäßige Befüllung der Heizöltanks. Durch den Ausbau des Wärmenetzes Dahl und die Inbetriebnahme der neuen Schule ist hier ein deutlicher Rückgang zu erwarten.



Auswertung anhand der Statistik der Umweltverwaltung nach Vorgaben des Klimapaktes

Laufende Projekte

Gemeindegebäude

Zuletzt wurde die gesamte Regelung in der Heizzentrale für die Gebäude Maison Relais und Pompjes in Dahl erneuert, als Vorbereitung auf den Anschluss an das Hackschnitzelwärmenetz.

In der Crèche Dahl wurde ein Heizregister installiert, um die Zuluft über das Hackschnitzel Wärmenetz vorzuheizen. Die Vorheizung erfolgte zuvor elektrisch.

Für den Saal Nocher wurde eine energetische Analyse erstellt und es sollen Angebote eingeholt und geprüft werden, ob eine energetische Sanierung Sinn macht.

Strassenbeleuchtung

Eine schrittweise Umstellung auf LED ist vorgesehen, dabei spielt nicht nur die Energieeinsparung eine wichtige Rolle, sondern auch die Reduzierung der negativen Auswirkungen der Beleuchtung auf Mensch und Natur.

Photovoltaik / Energiekooperative

Die Gemeinde überprüft welche Gemeindegebäude sich für Photovoltaikanlagen eignen. Je nach Ergebnis der Analyse sollen die Anlagen als Bürgeranlagen oder in Eigenregie der Gemeinde betrieben werden.

Hat auch Ihr Haus Solarpotential? Machen Sie ihren persönlichen und kostenlosen Solarcheck auf dem Geoportal:

<http://g-o.lu/3/EzoR>

Gratis LED-Birnen für alle Haushalte

Jeder Haushalt kann sich gegen Vorlage des Aktionscoupons 10 LED-Birnen in der Gemeindeverwaltung abholen. Den entsprechenden Gutschein erhalten Sie mit dieser Ausgabe

Mobilität

Der 2014 eingeführte Bummelbus erfreut sich wachsender Beliebtheit. Ebenso wird das Fahrrad immer häufiger im Alltag und in der Freizeit eingesetzt. Dank des E-Bike Booms stellen auch Steigungen, von denen es einige in unserer Gemeinde gibt, kein Hindernis mehr dar.

Es ist vorgesehen für die Gemeindemitarbeiter E-Bikes anzuschaffen, die - soweit verfügbar - auch von Bürger/innen getestet bzw. ausgeliehen werden können.

Erstmals können Sie sich als Bürger/in der Gemeinde Goesdorf bei der Tour du Duerf im offenen Team des Naturpark Öwersauer einschreiben und die Fahrradkilometer, die Sie vom 10. bis 30. September zurücklegen eintragen.

<https://www.tourduduerf.lu/home>



Kommunales Subventionsprogramm:

Um die Bürger/innen zu motivieren ihr Wohngebäude energetisch zu verbessern, soll ein Förderprogramm aufgestellt werden, nach Möglichkeit in regionaler Abstimmung mit den anderen Naturpark Obersauer Gemeinden. Dies hat den Vorteil, dass die Kommunikation über das Förderprogramm durch den Naturpark unterstützt werden kann.

Zusammen mit den staatlichen Prämien, die im Rahmen des Neistart Letzebuerg vorübergehend erhöht wurden, ist jetzt die beste Gelegenheit eine energetische Sanierung in Angriff zu nehmen.

CLEVER PRIMES

Soutenir une relance économique verte et durable

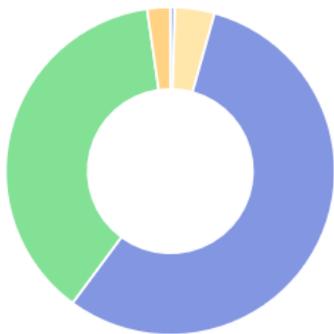
www.clever-prim.es.lu



Infos zum NEISTART LÉTZEBUERG auf myemergy.lu

Wir brauchen Ihre Unterstützung

Wenn man den die Gesamtemissionen der Gemeinde betrachtet, macht der Privatsektor durch Wohngebäude und Verkehr etwa 80% der CO₂-Emissionen aus:



- Kommunale Flotte
- Kommunale Gebäude
- Verkehr
- Haushalte
- Wirtschaft

Aufteilung der CO₂-Emissionen der Gemeinde Goesdorf.

Quelle: Ecospeed-Region-Tool

CO₂-Fussabdruck

Wenn Sie wissen möchten, wieviel CO₂ Ausstoß Sie persönlich verursachen, könne Sie ihren CO₂-Fußabdruck hier berechnen:

https://co2.myclimate.org/de/footprint_calculators/new

Eine etwas detailliertere Version des deutschen Umweltbundesamtes:

<https://uba.co2-rechner.de/de>



Mithilfe des Rechners können Sie auch feststellen, welchen Effekt Sie durch verändertes Verhalten und Maßnahmen erzielen können.

Ausblick

Sowohl der Klimapakt als auch der nationale Klimaschutzplan werden ab 2021 neu ausgerichtet. Das übergeordnete Ziel ist dabei Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen.

Bis 2030	Ziel Luxemburg	Ziel Europa
Reduzierung Treibhausgase	-50% - 55% (im Vergleich zu 2005)	Mindestens 40 %
Anteil erneuerbare Energien	23% -25% (verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedsstaaten)	Mindestens 32 %
Energieeffizienz	Zwischen 40% et 44%	Mindestens 32,5%

Anpassung an den Klimawandel

Bei allem Engagement für den Klimaschutz wird es immer wichtiger sich auf den Klimawandel einzustellen und Anpassungsmaßnahmen zu ergreifen:

Die wichtigsten Veränderungen und wie wir uns darauf vorbereiten:

Niederschläge:

mehr Niederschlag im Winter, weniger im Sommer, Extremregenereignisse, lange Trockenzeiten.

Temperaturen:

Sommerliche Hitzewellen.

Anpassungsmaßnahmen:

- Wasserdurchlässige Außenflächen (Wege, Parkplätze),
- Regenwasser von Dachflächen auffangen, nutzen bzw. versickern.
- Rasen 8-10 cm lang wachsen lassen, dann ist er widerstandsfähiger gegen Trockenheit,
- Trockenheitsresistente Bäume und Hecken pflanzen als Schattenspender,
- Fassaden und Dachbegrünung,
- Fenster im Sommer von außen verschatten am besten mit Rollläden, nachts lüften.

Bei Neubauten:

- Massive Wände und Decken (auch Massivholz) reduzieren Temperaturspitzen im Innenraum
- Passive Kühlung einplanen z.B. mit Hilfe des Erdwärmetauschers der im Winter als Wärmequelle für die Wärmepumpe dient
- Große Fensterflächen vor allem Im Osten und Westen vermeiden
- Möglichst an allen Fenstern eine Verschattung von außen einplanen
- Regenwasser: Erfassung, Nutzung und Versickerung einplanen

Wärmedämmung macht auch in Zeiten des Klimawandels Sinn. Der Temperaturanstieg führt voraussichtlich zu einer Heizenergieeinsparung von nur etwa 30% und ein gut gedämmtes Haus schützt im Sommer auch vor Hitze von außen.

Biodiversität: Win-Win-Win

Maßnahmen, die zur Erhöhung der Biologischen Vielfalt beitragen, verbinden Klimaschutz mit Klimaanpassung und steigern zudem die Lebensqualität durch eine naturnahe Umwelt.

Solidarität:

Ein sicherer Schutz gegen alle Extremwetterereignisse ist nicht möglich. Notsituationen rufen aber auch Solidarität und Menschlichkeit hervor und sorgen dafür, dass wir in Zukunft wieder mehr gegenseitig unterstützen.

Was können wir aus der Coronakrise für den Klimaschutz lernen?

Es lassen sich viele Parallelen ziehen, sicher ist: Je schneller und konsequenter wir handeln umso besser lässt sich die Krise meistern.